

Tiefgründig genialer Sound

Leeroy Stagger rockte in Frelsdorf

VON CARMEN MONSEES

Frelsdorf. Coole Gitarrensolis, brillante Schlagzeugbreaks und eine tolle Stimme. Wenn Sie jemanden treffen sollten, der so ins Schwärmen gerät, der kann nur den jungen kanadischen Roots- und Country-Rockmusiker Leeroy Stagger und seine Band gehört haben.

Mit diesem musikalischen Highlight hat Carsten Bostelmann, Vorsitzender des Vereins „Kulturtransport“, am Freitagabend in Bostelmanns Saal in Frelsdorf wieder einmal ein gutes Händchen bewiesen und das kulturelle Angebot der Elbe-Weser-Region bereichert.

Die knapp 100 Besucher im Saal hatten vor der Veranstaltung, länger als geplant die Gelegenheit, sich bei einer Flasche Wein oder einer Flasche Bier auf Lagerfeuer- und Präriefeeling einzustimmen.

Mit „Sorry, I'm late, it's canadian time“ erlangte Leeroy Stagger die Sympathie des Publikums im Nu, als er die Bühne betrat. Staggers Texte wirken ehrlich, rau und schonungslos. Sie handeln von Einsamkeit und Fernweh, beschreiben ungeschminkt das monotone Small-Town-Leben mit all seinem Frust in den Beziehungen und dem Trost im Alkohol. Er findet in seinen Texten oft



Stagger hat sich bereits einen international renommierten Namen als Sänger, Songwriter und Roots- und Country-Rockmusiker gemacht.

Foto: cm

genug einen Ausweg, eine Tür zur Hoffnung, einen Hauch von Glück.

In diesem Genre bleibt Leeroy Stagger sich selbst genauso wie dem Namen seines Albums treu: „Everything is Real“. Er wirkt völlig authentisch und unverbraucht. Naturbelassen unter jeglichem Verzicht auf

klangliche Tricks erweckte Leeroy Stagger Bostelmanns Saal zum Leben.

Auch diese Runde aus einer Reihe von Veranstaltungen des Vereins „Kulturtransport“ entließ die Zuhörer im Frelsdorfer Saal mit einem unvergleichlichen Konzerterlebnis in den Abend.